

Sexualisierte Gewalt: ForuM-Studie legt Ergebnisse vor

Was in der Studie steht:

→ Die Ergebnisse der ForuM-Studie liegen in einer Kurz- und einer Langfassung auf der Internetseite des Forschungsverbundes (forum-studie.de) zum Download bereit. Mehr als hundert von sexualisierter Gewalt betroffene Personen haben eingebracht, wie sie evangelische Kirche oder Diakonie – und deren handelnde bzw. nicht handelnde Personen – wahrgenommen haben: von der Anbahnung bis zum Erleben sexualisierter Gewalt und dem Umgang mit ihrem Versuch, sich Gehör zu verschaffen, über die Reaktionen von Beschuldigten oder Verantwortlichen bis hin zu Verfahren der Anerkennung und der Festsetzung von Anerkennungszahlungen. Die Betroffenen haben zudem beschrieben, wie sie die bisherige Auseinandersetzung mit und die Arbeit an Prävention, Intervention und Aufarbeitung erlebt haben.

Welche Problemfelder berührt sind:

→ Aus der Studie ergeben sich eine Vielzahl unterschiedlicher Themen. Dazu zählen mangelnde Unterstützung bzw. sogar die Ausgrenzung Betroffener und die Diskrepanz zwischen dem tradierten Selbstbild von Kirche und Diakonie im Blick auf Prävention, Intervention und Aufarbeitung im Vergleich zu den Wahrnehmungen in der Studie. Die Forschenden werfen Fragen nach Konfliktfähigkeit in einem Milieu der Geschwisterlichkeit und nach Tabuisierung von Macht auf. Sie markieren, wo es Diskussionsbedarf gibt: beim Umgang mit Schuld, bei Pastoralmacht, bei der fehlenden Trennung von Privatem und Beruflichem, bei Partizipation und Wahrnehmung von Leitungsverantwortung, bei Dokumentation und Aktenführung sowie bei Heterogenität und Verantwortungsdiffusion.

Juni 2020

Evangelische Kirche in Deutschland beschließt Aufarbeitungsstudie ForuM

Dezember 2020

Unabhängiger Forschungsverbund ForuM nimmt Arbeit auf

25. Januar 2024

ForuM-Ergebnisse werden vorgestellt und veröffentlicht (forum-studie.de)

November 2024

EKD-Synode benennt Maßnahmen und Konsequenzen aus der Studie

Wer hinter der Studie steht:

→ An dem Forschungsverbund ForuM sind beteiligt: Hochschule Hannover, Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg, Bergische Universität Wuppertal, Freie Universität Berlin, IPP München, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim und Universität Heidelberg.

Wer die Studie finanziert hat:

→ Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die 20 Landeskirchen unterstützten ForuM mit 3,6 Millionen Euro. Verträge sicherten die wissenschaftliche Unabhängigkeit.

Was die ForuM-Studie ist:

→ ForuM steht für „Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“.

→ Die Studie besteht aus fünf themenbezogenen Teilprojekten und einem Metaprojekt.

→ Ziel ist eine Gesamtanalyse evangelischer Strukturen und systemischer Bedingungen, die sexualisierte Gewalt begünstigen und ihre Aufarbeitung erschweren.

Links:

EKD-Seiten zu sexualisierter Gewalt: ekd.de/SexualisierteGewalt

EKiR-Seiten zu sexualisierter Gewalt: url.ekir.de/duT

Was mit den Ergebnissen passiert:

→ Die Kirche wird sich das ganze Jahr 2024 in ihren Gremien mit den Ergebnissen beschäftigen – in den Landeskirchen und ihren Synoden, aber auch bei der EKD. Die zentrale Rolle spielt dabei das Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt der EKD. Darin werden kirchliche Beauftragte und Betroffenenvertreter*innen die Ergebnisse mit den Forschenden diskutieren. Im November 2024 wird das Beteiligungsforum der EKD-Synode dann konkrete Vorschläge für Maßnahmen vorlegen.

